

Forschen und probieren: Die Schüler des 2°Campus lernen, klimafreundlich zu kochen und zu essen.

Fotos: WWF/A. Morascher



Durch seine Ernährung erzeugt jeder Deutsche 2500 Kilogramm Treibhausgase im Jahr. Das sind insgesamt 16 Prozent aller Treibhausgase in Deutschland – und in anderen westlichen Ländern liegen diese Werte vergleichbar hoch. Wer das Klima schützen will, dem stellt sich also die Frage: Wie können wir uns in Zukunft klimafreundlicher ernähren?

Antworten auf diese Frage fand ein Team 14- bis 19-jähriger Schüler beim 2°Campus, einer Schülerakademie der Robert Bosch Stiftung zusammen mit dem WWF Deutschland. Fast ein Jahr lang arbeiteten die Schüler an eigenen Forschungsvorhaben zum Klimaschutz. Themen waren neben der Ernährung auch Mobilität, Gebäude und Energie. Begleitet von wissenschaftlichen Mentoren gehen sie einer konkreten Forschungsfrage nach und setzen ihre Erkenntnisse oft direkt im Alltag um. Sie lernen Nachhaltigkeit und leben sie.

„Der 2°Campus hat mich noch einmal für diese Thematik sensibilisiert und ich habe mich mit verschiedenen Fleischalternativen beschäftigt“, sagt Enno Gerhard, 16 Jahre alt. „Meine Familie habe ich überreden können, weiterhin Ökostrom zu beziehen. Jetzt würde ich gerne Physik studieren und dazu beitragen, in Deutschland intelligente

Wie können wir klimafreundlicher leben?

Beim 2°Campus forschen **Jugendliche zum Klimaschutz** – und setzen ihre Ergebnisse in konkreten Projekten in Alltag und Schule um.

Netze zu bauen und neue Lösungen für die Stromversorgung zu finden – insbesondere für alternative Energieformen.“

Das Ernährungsteam stellte zuerst Kriterien für ein klimafreundliches Verhalten auf: weniger tierische Produkte essen, mehr regionale, saisonale und biologisch erzeugte Lebensmittel einkaufen, energiearm kochen. Anschließend wurden 300 Schüler zu ihrem Essverhalten befragt. Aus den Ergebnissen entwickelten die jungen Forscher Anreize für Jugendliche, damit sie ihre Ernährung ändern. So gaben 85 Prozent der Schüler an, dass sie wöchentlich einen vegetarischen Tag in der Schulmensa unterstützen würden. Die Umsetzung an den Schulen folgte sofort. Zu den

weiteren Aktionen gehörten die „gute“ Schokolade im Sortiment des Kiosks und ein Kursangebot für nachhaltiges Kochen.

Der Name der Schülerakademie orientiert sich an dem Ziel, die Klimaerwärmung auf höchstens 2 °C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Um das zu erreichen, müssen die Treibhausgas-

emissionen bis 2050 weltweit drastisch sinken. „2050 werden die Jugendlichen von heute die Entscheidungsträger unserer Gesellschaft sein“, sagt Bettina Münch-Epple vom WWF Deutschland. „Deshalb ist es notwendig, ihnen schon jetzt die Möglichkeit zu geben, an der Gestaltung einer treibhausgasarmen Gesellschaft mitzuwirken, ihre Ideen ernst zu nehmen, diese mit aktuellen Entscheidungsträgern zu diskutieren und ihr gesellschaftliches Engagement zu unterstützen.“

Die Schülerakademie 2°Campus von der Robert Bosch Stiftung und dem WWF Deutschland ist als offizielles Projekt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet worden. *kv*

„2050 werden die Jugendlichen von heute die Entscheidungsträger der Gesellschaft sein.“

Engagement und gute Ideen kennen kein Alter

Der **Deutsche Alterspreis 2013** ehrt die besten Initiativen älterer Menschen in Deutschland.

„Wenn ich alt bin, werde ich Model“, sagt Christa Höhs. Sie beschreibt damit ihre Arbeit und zugleich ihre eigene Geschichte: Mit knapp 50 Jahren wurde sie in New York als Model entdeckt. Zurückgekehrt nach Deutschland, gründete sie 1994 die weltweit erste Agentur, die sich auf ältere Models spezialisiert hat. Ein Erfolgsmodell. Mittlerweile ist Höhs 72 Jahre alt und betreibt nach wie vor die Agentur „SEN!OR MODELS“ in München. Dafür erhielt sie

den Deutschen Alterspreis 2013 der Robert Bosch Stiftung.

Höhs Initiative zeigt Potenziale und Schönheit des Alters. Mit dem Deutschen Alterspreis zeichnet die Stiftung Initiativen aus, die Kreativität, Leistungsfähigkeit, Attraktivität und das Engagement älterer Menschen sichtbar machen. Denn die älteren Menschen von heute sind Pioniere für die Generationen von morgen. Der Preis ist mit insgesamt 120 000 Euro dotiert.

Zu den diesjährigen Gewinnern gehört auch die Offene Jugendwerkstatt Karlsruhe, in der ältere Menschen mit Kindern und Jugendlichen handwerkliche Projekte umsetzen, wie die Restauration von Oldtimern oder die Motorisierung von Fahrrädern. Die dritte Auszeichnung geht an „Silver Screen“, ein europäisches Filmfestival der Generationen, das jährlich in verschiedenen Städten Filme und Dokumentationen über das Alter und Älterwerden zeigt.



Starker Auftritt vor der Kamera: ein „Senior Model“

Foto: Traube 47